

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis monatlich (frei Haus) 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.), durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-21, Geschäftsstelle u. Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18 693, Dresdener Verlagsgesellschaft / Schriftleitung: Dresden-21, Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang Freitag, den 10. Juni 1927 Nummer 133

Die Blutschuld Englands

Enthüllung englischer Anschläge, Bucharin und Stalin sollten ermordet werden

Die Anflagen der Sowjetunion

Moskau, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die beiden neuen Attentate in Leningrad und bei Winst, die der Erschießung Woytows unmittelbar folgten, veranlassen die Sowjetregierung zu einem Aufruf an das russische Volk, der energische Maßnahmen zum Schutze des Landes vor ausländischen Spionen und vor ihren antisowjetischen Bundesgenossen ankündigt. Die Sowjetregierung weist darauf hin, daß in der letzten Zeit immer wieder Attentatsversuche gegen Führer der Sowjetunion stattfanden, deren Fäden zur englischen Mission hinführten. So gelang es nur durch einen Zufall, im März im Moskauer Großen Theater, ein Attentat auf Bucharin zu verhindern, bald darauf wurden Attentate gegen Krow und Stalin versucht. Am 10. Mai waren Attentate auf den Krewl und den Kongreß der Sowjetvertreter geplant, ferner sollte am 3. Juni eine Bombe gegen die GPU geworfen werden. Überall weisen die Verbindungslinien zur englischen Mission. Das Bombenmaterial ist ausländischen Ursprungs. Die Sowjetregierung weist ferner darauf hin, daß diese Attentate und die Attentatsversuche der letzten Zeit, sowie eine Reihe von Brandstiftungen und Sabotageakten in Fabriken, Betrieben und Bergwerken, die ebenfalls auf englische Arbeit zurückzuführen sind, in ihrem Ursprung noch wahrscheinlicher werden durch die offiziell festgestellten englischen Spionagetätigkeiten und Aufhebungsversuche, die zu den Aufständen aus den Jahren 1925 und 1926 führten. Ueber diese verbrecherischen Antriebe veröffentlicht die Sowjetregierung gleichzeitig genaues Material. Sie weist darauf hin, daß ein Hauptmann der englischen Luftflotte Angehöriger des englischen Geheimdienstes mit dem falschen Namen des Namen Steinberg, mit wirklichem Namen Sidney George Killen, einer der Hauptorganisatoren der Verschwörungen Polaris sei, der durch das Urteil des Revolutionstrichters vom 3. Dezember 1918 als außerhalb des Gesetzes stehend erklärt worden ist. Der englische Hauptmann Killen hat eingekandt, daß er zum Zweck der Organisation terroristischer Anschläge sowie von Brandstiftungen und Aufständen eintraf und von Churchill persönlich dazu Instruktionen erhalten habe. Ende 1926 wurden verheerende Attentate von weingardistischen Kruken und dem Sohn eines Obersten Petljuras, der jetzt in Warschau lebt, geplant, die Urheber verhaftet. Auch diese Gruppe stand in unmittelbarer Verbindung mit Wische, dem Leiter der Konsumabteilung der englischen Mission in Moskau. Die Sowjetregierung weist ferner darauf hin, daß nach dem Mord an Woytow die englische Presse für den Attentäter jubelnd Partei ergriff und einige Blätter sogar gleich nach dem Attentat ein rechtserregendes Interview des zaristischen Diplomaten Sablin in London brachten.

Der Aufruf der Regierung fordert angesichts der Tätigkeit der Reaktionäre die Arbeiterklasse zum besonderen Schutze der Fabriken, Betriebe, Lager und Eisenbahnstationen auf und kündigt schärfste Maßnahmen gegen die ausländischen Spione und ihre inländischen monarchistischen Verbündeten an. Gestützt auf die breiten Massen, wird die Sowjetregierung das Land von seinen Feinden säubern.

Ungeheure Empörung in Rußland

Moskau, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Die Erschießung Woytows hat in der Sowjetunion eine ungeheure Empörung hervorgerufen. Aus Charkow, Petersburg, Winst und Kiew werden Riesentumultgeheude gemeldet. In Moskau nahmen an den Demonstrationen mehrere hunderttausend Personen teil. Besonders groß waren die Kundgebungen vor dem Gebäude des Außenkommissariats. Dort defilierten die Demonstranten um 3 Uhr nachmittags bis spät abends vorbei. Die Straßen um die polnische Mission waren durch verstärkte Militärabteilungen abgesperrt. Die angenommenen Entschuldigungen hervor, daß die Ermordung Woytows in engem Zusammenhang mit der sowjetfeindlichen Politik Englands stehe, und weisen darauf hin, daß die polnische Regierung die Verantwortung

für den Mord trage. Sie verlangen strenge Bestrafung der Mörder und Auflösung der weingardistischen Organisationen in Polen.

Krowerda wollte Stalin morden

Das Berliner Tageblatt veröffentlicht heute morgen ein Telegramm seines Korrespondenten in Warschau. Darin wird mitgeteilt, daß der Untersuchungsrichter Skozinski, der die Untersuchung und Vernehmung der Verwandten und Bekannten des Attentäters vornimmt, erklärt hat, daß Krowerda seinem Schulkameraden gegenüber vor seiner Abreise nach Warschau geäußert habe, daß der Untergang des Bolschewismus durch die Ermordung Stalins begünstigt werden könne. Es muß demnach angenommen werden, daß Krowerda nach Rußland reisen wollte, um ein Attentat auf Stalin auszuführen und ihn zu ermorden.

Die polnische Antwortnote

Der polnische Gesandte in Moskau Patek hat gestern den stellvertretenden Volskommissar für auswärtige Angelegenheiten dem Genossen Litwinow die Antwortnote der polnischen Regierung überreicht. Nach den Meldungen der bürgerlichen Presse versucht die polnische Regierung den von der Sowjetregierung erhobenen Vorwurf der Mitschuld am Mord zu entkräften und zurückzuweisen. Der Täter sei ein Russe und keine Tat werde von der polnischen Regierung ausstrahlt verurteilt. Die Tat sei rein individuell und die polnische Regierung treffe keinerlei Verantwortung für die Tat. In der Note kommt dann noch die Bereitwilligkeit der polnischen Regierung zum Ausdruck, den Hinterbliebenen des Ermordeten eine Entschädigung zu gewähren.

Die französische Presse begrüßt den Mord

Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtmeldung.)

Die französische Regierungspresse läßt in dasche Horn wie die englischen Blätter. Der Temps wehrt sich entschieden dagegen, daß die polnische Regierung für den Mord verantwortlich gemacht werden könne. Die Sowjetregierung, die auf Gewalt beruhe, dürfe sich nicht wundern, wenn ihre Gegner ebenfalls Gewalt anwenden. Es sei begreiflich (1), daß die russischen Flüchtlinge einen tiefen Groll gegen die Sowjetregierung und ihre Organe haben. Woytows Versuche offenbar, von den ausländischen Regierungen Maßnahmen gegen die russischen Flüchtlinge zu erreichen. Die Welt sei aber verpflichtet, die russischen Flüchtlinge zu schützen.

Auf Schleichwegen zum Sachjencabinet

Nachdem die Aktionäre der sächsischen Bürgerblockpartei eine Verständigung über eine stärkere Beteiligung der Deutschnationalen an dem reaktionären Geschäft vorläufig nicht erzielen konnten, haben die bürgerlichen Koalitionsparteien ihre Minister zurückgezogen. Es war von vornherein klar, daß man die Bemühungen, ein neues Bürgerblockkabinet unter direkter Beteiligung der Deutschnationalen zustande zu bringen, fortsetzen würde. Diese Lage entspringt der Furcht vor einer Landtagsauflösung, die nicht nur bei den an der Regierung direkt beteiligten Gruppen, sondern auch bei den Deutschnationalen in gleich starkem Maße vorhanden ist. Die Furcht vor der Abrechnung der Wähler zwingt die Betrüger zu einer Kompromißlösung, bei der jeder der beteiligten Kontrahenten die Situation auszunutzen versucht, um den anderen über das Ohr zu hauen. Da sich die Herrschaften bei Neuwahlen über eine schwere Niederlage aller Parteien der Bürgerblockregierung im Klaren sind, andererseits aber eine Stärkung der parlamentarischen Position der Arbeiter auf jeden Fall verhindert werden soll, wagt es keine der bürgerlichen Parteien, ihre Mandate aufs Spiel zu setzen und die Verantwortung für das Nichtzustandekommen eines bürgerlichen Kabinetts und für eine sich aus Neuwahlen totfischer ergebende Schwächung der parlamentarischen Stärke des Bürgerblocks zu übernehmen. Diese Situation läßt den Deutschnationalen den Kamm schwellen und veranlaßt sie, nach dem Motto: „Frisch Vogel oder frisch!“ den anderen die Pistole auf die Brust zu setzen. Die Deutschnationalen unter der Führung Eberles und Dr. Siegenerts überlegen die Lage nur zu gut. Sie wissen, daß die Aufwerfker sowohl als auch die Beihilfende hundertmal eher die Bedingungen der Deutschnationalen schluden wer-

Wozu Manöver der deutschen Kriegsmarine?

Berlin, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Ausgerechnet jetzt, nachdem die englische Regierung die Beziehungen mit Sowjetrußland abgebrochen hat und in Warschau der russische Gesandte ermordet wurde, sind kriegsmäßige Manöver in der Ostsee angeordnet worden. Diese Manöver sind trotz ihres erheblichen Umfangs aber nur Vorbereitungen zu großzügigen Übungen der gesamten Küstenwehr der in der Umgebung stationierten Marine und Reichswehr. In der Zeit vom 13. bis 14. Juli sollen im Küstengebiet Swinemünde und Koserow Landungsversuchsübungen der Küstenwehr der Abwehrbatterien usw. stattfinden. Eine amtliche Bekanntmachung verhängt während dieser Zeit für Swinemünde die Dampfsperre. Die bürgerliche Presse meldete dieser Tage von Truppentransporten nach Ostpreußen, u. a. soll ein Transport Kieler Reichswehr mit dem zurzeit im Stettiner Hafen liegenden Motorschiff Barbara nach Ostpreußen geschickt werden.

Appell an die Partei!

Mobilisiert die Arbeiterschaft gegen den imperialistischen Krieg! Verteidigt die russische und chinesische Revolution!

Berlin, 10. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Die gestern abend stattgefundene Parteikonferenz des Bezirks Berlin-Brandenburg beschloß nach einem Referat des Genossen Thälmann einen Appell an alle Mitglieder, der folgenden Wortlaut hat:

„Die Ermordung des Sowjetgesandten in Warschau, die weingardistische Terrorwelle und immer mehr steigende Hege der gesamten bürgerlichen Weltpresse gegen die Sowjetunion, das immer offener eintretende Einrücken der Zweiten Internationale mit der Front der deutschen Sozialdemokratie in die Front der Kriegsheer, beweisen auf das eindringlichste, daß der Imperialismus die Vorbereitung eines Krieges gegen die Sowjetunion zur Durchführung bringt. Jede Unter-schätzung der Kriegsgesfahr in der gegenwärtigen Situation wäre ein außerordentlich schwerer politischer Fehler. Aufrüsten der gesamten Arbeiterschaft zum revolutionären Kampf gegen den imperialistischen Krieg, zur Verteidigung der russischen und chinesischen Revolution ist die entscheidende, vor uns stehende Aufgabe. Alle Aufgaben der Partei müssen unter diesen Gesichtspunkt gestellt und gelöst werden.“

Advertisement column on the left side of the page with various small notices and ads.

Advertisement column on the right side of the page with various small notices and ads.